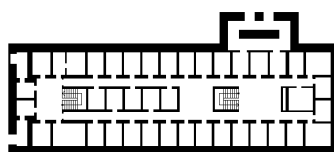


Wohnen im Bunker

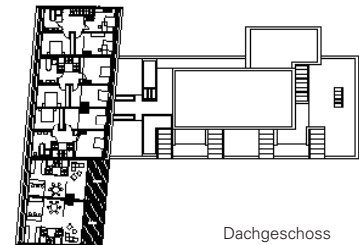
Zu den markanten Relikten des letzten Weltkriegs zählen die zahlreichen tristen Bunker. In der Regel sind sie als Umnutzungsobjekte für Wohnzwecke wegen der problematischen Belichtung und der fehlenden Infrastruktur (Heizung, Sanitärbereich, etc.) kaum geeignet. Eine adaptive Nutzung, vergleichbar dem „Kulturbunker“ im Frankfurter Ostend (vgl. die Beschreibung des Projekts auf den Seiten 212-217), liegt daher näher.

Im zentrumsnahen Kölner Stadtteil Nippes wurde trotz dieser Schwierigkeiten ein zweigeschossiger Hochbunker zum Wohnen und Arbeiten umgebaut. Um eine akzeptable Belichtung zu erreichen, mussten die 1,10 Meter dicken Wände und die 1,40 Meter starken Decken großzügig aufgeschnitten werden. Der mit der Schmalseite zur Straße hin gelegene Bunker wurde mit einem viergeschossigen Neubau mit Tonnendach ergänzt. Dadurch konnte – orientiert an eine Reihenhausbebauung – auf eine wirtschaftlich vernünftige Weise inmitten der Stadt eine Konversion durchgeführt werden.

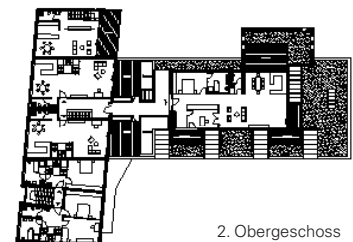


Bestand Erdgeschoss

Wohnen im Hochbunker
Standort: Köln
Architekten Umbau: Luczak Architekten
Nutzung vorher: militärische Nutzung / **nachher:** Wohnnutzung
Baujahr / Umbaujahr: 1943 / 2004
Bauherr: Privat



Dachgeschoss



2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss